

Künstliche Intelligenz, OpenAI und ChatGPT: Was heute möglich ist



01 – VERSTEHEN

„Artificial Intelligence“ (AI) und OpenAI

Was ist Künstliche Intelligenz – und welche Technologien stecken dahinter?

Den Einstieg bildet ein Blick auf die Grundlagen der Künstlichen Intelligenz. Der Artikel erläutert wichtige Begriffe, stellt OpenAI als einen Entwickler moderner KI-Technologien vor und vermittelt ein erstes Verständnis dafür, wie KI-Systeme funktionieren und welche Möglichkeiten sie eröffnen. Dabei geht es nicht nur um Technik, sondern auch darum, warum KI für Alltag und digitale Kommunikation an Bedeutung gewinnt.

Vom Experiment zum Alltagswerkzeug

Im Februar 2024 stand häufig noch die Frage im Mittelpunkt, ob eine Maschine verständliche Antworten formulieren kann. Heute ist die Perspektive breiter: KI unterstützt beim Schreiben, Übersetzen, Recherchieren, Strukturieren von Informationen und beim Arbeiten mit Bildern, Sprache und Dateien. Je nach eingesetztem Dienst und Tarif können weitere Werkzeuge hinzukommen.

Drei Begriffe – drei unterschiedliche Bedeutungen

Künstliche Intelligenz (KI / AI) ist der Oberbegriff für Computersysteme, die beispielsweise Muster erkennen, Sprache verarbeiten, Vorhersagen treffen oder Inhalte erzeugen.

Maschinelles Lernen und neuronale Netze sind wichtige technische Ansätze.

OpenAI ist ein Unternehmen für KI-Forschung und praktische KI-Anwendungen. Sein erklärtes Ziel ist, dass fortgeschrittene künstliche Intelligenz der gesamten Menschheit zugutekommt. OpenAI ist also nicht gleichbedeutend mit KI insgesamt.

ChatGPT ist ein KI-Assistent von OpenAI. Hinter ihm stehen trainierte KI-Modelle und – abhängig von der Nutzung – ergänzende Funktionen wie Websuche, Dateianalyse oder Bilderzeugung. ChatGPT ist ein Produkt, kein Synonym für alle KI-Systeme.

So hängen die Begriffe zusammen

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Technologiefeld

OpenAI

Entwickler / Anbieter

ChatGPT

KI-Assistent

Was kann generative KI heute leisten?

Generative KI erstellt neue Inhalte auf Grundlage erlernter Muster. Dazu zählen Entwürfe für Artikel und E-Mails, Zusammenfassungen, Übersetzungen, Programmcode, Bildideen oder Auswertungen. Moderne Systeme können mehrere Informationsarten – etwa Text, Bild und Ton – gemeinsam verarbeiten. Man spricht dann von multimodaler KI.

Ein praktisches Beispiel: Ein Verein möchte über einen Aktionstag berichten. KI kann aus Stichpunkten einen Textentwurf entwickeln, mehrere Überschriften vorschlagen, eine Kurzfassung für Social Media erstellen und ein passendes Illustrationsmotiv entwerfen. Die Prüfung der Fakten, die Einwilligungen bei Personenbildern und die redaktionelle Freigabe bleiben menschliche Aufgaben.

Wie entsteht eine Antwort?

Sprachmodelle werden zunächst mit großen Datenmengen trainiert und anschließend weiter angepasst. Sie lernen statistische Zusammenhänge und erzeugen daraus passende Antworten. Die Transformer-Architektur und sogenannte Attention-Mechanismen helfen dabei, Beziehungen im Kontext zu berücksichtigen. Das bedeutet jedoch nicht, dass jede Antwort auf überprüfem Wissen beruht oder dass das System wie ein Mensch versteht.

Wo liegen die Grenzen?

KI kann überzeugend formulierte, aber falsche Aussagen erzeugen („Halluzinationen“). Auch veraltete Informationen, Verzerrungen in Trainingsdaten, unklare Quellen und ungeeignete Bilddetails sind möglich. Für aktuelle Fakten sind verlässliche Quellen und gegebenenfalls eine Webrecherche wichtig. Besonders bei Gesundheit, Recht, Finanzen und personenbezogenen Daten ist erhöhte Sorgfalt erforderlich.

Datenschutz und verantwortungsvolle Nutzung

Vertrauliche Dokumente, persönliche Daten oder nicht freigegebene Fotos sollten nicht unbedacht in KI-Dienste hochgeladen werden. Welche Inhalte für Modellverbesserungen verwendet werden können, hängt vom Produkt und den Einstellungen ab. Bei persönlichen ChatGPT-Konten lassen sich entsprechende Datenkontrollen prüfen und anpassen. Auch Urheberrechte, Bildrechte und die transparente Kennzeichnung von KI-Inhalten sind zu beachten.

KI als Werkzeug – der Mensch bleibt verantwortlich

Der größte Nutzen entsteht nicht durch blindes Übernehmen, sondern durch Zusammenarbeit: Der Mensch liefert Ziele, Erfahrung, Kontext und Bewertung; KI hilft beim Strukturieren, Formulieren, Visualisieren und Entdecken neuer Möglichkeiten. Gute Ergebnisse benötigen klare Aufgaben, Nachfragen und eine abschließende Kontrolle.



Fazit: KI ist längst mehr als ein digitaler Antwortgenerator. Sie eröffnet neue Wege für Lernen, Kommunikation und kreative Arbeit. Entscheidend ist, sie bewusst einzusetzen – offen für neue Ideen, kritisch gegenüber Ergebnissen und mit Verantwortung für das Veröffentlichte.

Einordnung und Quellen

<https://openai.com/de-DE/about/>

<https://help.openai.com/en/articles/9260256-chatgpt-capabilities-overview>

<https://help.openai.com/de-de/articles/7730893-data-controls-in-chatgpt>

<https://openai.com/index/how-chatgpt-protects-privacy/>

